

20. Zwischenbericht: Erding, ED: Haager Str., G-2023 M-2021-1840-5 Stand 09.08.2023

Die Bearbeitung von Quadranten im Nordost-Teil von BA1 wurde fortgesetzt. Der Fundanfall ist beträchtlich (Abb. 1)



Abb. 1 Gewaschene Keramik trocknet im Container.

Nach Keramik und Steinen ist Knochenmaterial, das als Schlachtabfall am Rand der Siedlung entsorgt wurde, die drittgrößte Fundgattung (vgl. Abb. 2). Nach einer ersten Durchsicht ist festzustellen, dass Rind (in aller erster Linie wohl Hausrind) und Rothirsch Hauptfleischlieferanten waren. Mit etlichen Wildpferd- (Abb. 2 Pfeil) und seltenen Rehknochen - vielleicht auch Wildschwein - ist der Anteil an Wild sehr hoch. An dieser Stelle sei an die Funde einiger Pfeilspitzen erinnert (vgl. Zwischenbericht 19 Abb. 5).

Das Schwein ist gut im Knochenmaterial vertreten. Schaf und/oder Ziege kommen eher selten vor. Der Hund – „canis palustris“ – ist immerhin durch den Fund eines Molaren bezeugt. Tierverschiss wurde noch nicht festgestellt, was aber auch daran liegen kann, dass bislang kaum Tierknochen gewaschen wurden.



Abb. 2 Fund der Kultur-/Abfallschicht aus Quadrant 1536 (zu 50% gesiebt: 0,5 m²). Pfeil: Metopodium Pferd..

Die Grabung geht nun in die Sommerpause. Am 21.08. wird die Tätigkeit wieder aufgenommen. Dann sollte auch geklärt werden, wie mit den Funden verfahren wird, die keiner restauratorischen Erstversorgung bedürfen: Transport ins Magazin des BLfD oder direkt in das Museum Erding.

S. Biermeier